Sonntag 29.01.2023 Damen LL-S HSG Freiburg 3 – HSG Dreiland (28:34)

Krankenlager auf Tour – weiterer Auswärtssieg, dank fast perfekter erster Hälfte Spiele gegen die HSG Freiburg vorbereiten ist und war schon immer schwierig. Man weiß nie genau, gegen wen man spielt. Aus dem Hinspiel standen gerade mal vier Spielerinnen auf dem heutigen Spielberichtsbogen. Daher galt es auch heute sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren und abzuwarten wie sich das Spiel dann entwickeln würde. Erschwerend kam im Vorfeld aber noch hinzu, dass aufgrund einiger krankheitsbedingter Ausfälle während der Woche, das Training nicht ganz so effektiv gestaltet werden konnte. So gab es keine Möglichkeit spezielle Punkte Im Training anzusprechen und zu optimieren, da zu allem Übel auch noch der Cheftrainer außer Gefecht gesetzt war.

Bis Sonntag früh waren noch einige Fragezeichen, wer überhaupt reise- und spielfähig sein würde. Dank großem Kader, konnte dann trotz Allem, mit voller Bank in den Breisgau gefahren werden.

Beim warm machen kristallisierte sich dann aber heraus, dass heute dann doch lieber auf eine der effektivsten Waffen, dem Tempospiel, verzichtet werden sollte. Die Fitness zu vieler Spielerinnen lies doch zu wünschen übrig. Daher war es heute nicht nur erlaubt, sondern sogar eher gewünscht mit den Kräften sparsam umzugehen. Ziel musste es sein, auch am Ende noch genug Körner aufgespart zu haben, um die Schlussphase dann nicht zu ausgepowert zu sein.

Bei Anspiel der Gastgeberinnen konnte dann schnell eine zwei Tore Führung erspielt werden. Freiburg schaffte es nur über einen 7m ein Tor zu erzielen. Die Abwehr und vor allem auch Anke im Tor waren hellwach und ließen keine gegnerischen Tore aus dem Spiel zu. Dank konsequenter Chancenauswertung stand nach etwas mehr als 13 Minuten ein 1:9 auf der Anzeigetafel. In dieser Phase nagelte Anke das Tor regelrecht zu und hielt sogar noch zwei weitere 7m. Auch wenn Freiburg dann besser ins Spiel fand, gab es zur Pause kaum etwas zu bemängeln - Trefferquote über 70% und Torparaden von 45%, so dürfte es gerne weiter gehen.

Aber Handball wäre nicht Handball, wenn eine Mannschaft nicht in der Lage wäre ein zweites Gesicht zu zeigen. Das zweite Gesicht zeigten am Sonntag dann die Gastgeberinnen. Eine offensivere Abwehr der Freiburgerinnen wurde von Dreiland zunächst im 1-gegen-1 ausgehebelt und die Führung sogar auf elf Tore erhöht.

Doch dann griffen beim Gegner die Abläufe immer besser und bei den Dreiland-Damen schlichen sich nun doch vermehrt eigene Fehler ein, die dann durch Freiburg durch sich häufende Tempogegenstöße bestraft wurden. In der 54. Minute war der Vorsprung auf fünf Tore geschrumpft (24:29). Der Kräfteverschleiß machte sich bei unserem teilweise noch etwas erkältetem Personal bemerkbar und Alessa und Nathalie konnten, nach zum Glück nur leichteren Verletzungen, auch nur noch etwas lädiert wieder ins Geschehen eingreifen.

Wie letzte Woche auch, kam aber nur kurz etwas Hektik auf. Auch wenn die Freiburgerinnen gegen Ende etwas Morgenluft schnupperten, waren die zwei Punkte doch nie gefährdet.

Heute war die erste Viertelstunde der Garant für den Sieg. Vom dort herausgespielten Polster konnte dann bis zum Schlusspfiff etwas gezehrt werden.

Kommende Woche nun die Zeit nutzen, die Krankheiten und neu eingefangenen Verletzungen auszukurieren, um beim Heimspiel gegen die HSG Konstanz auch wieder mehr Optionen beim Tempospiel nutzen zu können.

Es war nicht einfach nach 45 Minuten mit halb leerem Tank das Spiel noch so souverän zu Ende zu bringen. Daher ein dickes Lob an das gesamte Team für die gute Moral und die Top

Einstellung. Die Mannschaft findet immer besser Lösungen, gerade in kniffligen Situationen den Faden nicht zu verlieren und auch kritische Momente zu meistern.

HSG Dreiland: Anke Bächtold, Ena Brisevac (beide Tor), Alessa Göth (2), Jessica Schmidt, Stephanie Krämer, Finja Knössel (1), Anna Sautter (1), Tina Wollschläger (13/4), Nathalie Herzog (3), Jana Darius (4), Marija Milenkovic (8/2), Alina Gscheidmeier (2), Janina Schatz, Jelena Brisevac